

Da erblickte manche Wange, die zuvor war frisch und rot;  
Mander sang das Lied des Papstes, der gegessen Friedrichs Brot!

Da zerbrang das Band der Treue, wie ein morscher Faden bricht,  
Weil das Wort des heil'gen Vaters auslöschet des Gehorsams Pflicht.

G. Pfizer.

#### 64. Heinrich der Löwe.

† 1195 zu Braunschweig, 66 Jahr alt; versöhnt mit dem Kaiser, trug er geduldig lange Schmerzen, las viel in alten Chroniken; im Blasiusstift in Braunschweig beigesetzt.

Im Dom zu Braunschweig ruhet  
Der alte Welfe aus,  
Heinrich der Löwe ruhet  
Nach manchem harten Strauß.

Es liegt auf Heinrichs Grabe,  
Gleichwie auf einem Schild,  
Ein treuer Totenwächter —  
Des Löwen eh'nes Bild.

Der Löwe konnt' nicht weichen  
Von seines Herzogs Seit',  
Von ihm, der aus den Krallen  
Des Lindwurms ihn befreit.

Sie zogen mit einander  
Durch Syriens öden Sand,  
Sie zogen mit einander  
Nach Braunschweig in das Land.

Wo auch der Welfe wandelt,  
Der Löwe ziehet mit,  
Zieht mit ihm, wie sein Schatten  
Auf jedem Schritt und Triit.

Doch als des Herzogs Auge  
In Todesnöten brach,  
Der Löwe still und traurig  
Bei seinem Freunde lag.

Vergebens fing den Löwen  
Man in den Käfig ein;  
Er brach die Eisenstäbe,  
Beim Herren muß' er sein!

Beim Herzog ruht der Löwe,  
Hält jeden andern fern,  
Doch nach drei Tagen fand man  
Tot ihn beim toten Herrn.

Drum mit des Herzogs Namen  
Geht stolz Jahrhundert' lang  
Der Löwe, wie beim Leben,  
Noch immer seinen Gang.

Jul. Moser.

Die Mongolen, die unter Dschingischan vom Amur herabgekommen, China, Indien, Persien, Turan erobert, Rußland und Polen überflutet und verwüstet hatten, drangen unter Batu, Dschingischan's Enkel, in Schlesien ein, brannten Breslau nieder, und bei Wahlstatt fiel 1241 gegen sie der edle Herzog Heinrich der Fromme von Liegnitz mit viel tausend deutschen Rittern.

G. Pfizer: Die Tartarenschlacht. Van der Velde: Desgleichen (Roman).

#### 65. König Enzo's Tod.

Enzio, ein natürlicher Sohn des Kaisers Friedrich II. und eines deutschen Edelknechts, die Bewunderung Italiens, der „Stern der Gibellinen“, König von Sardinien und Statthalter von Italien, wurde, 24 Jahr alt, in der Schlacht bei Fossalta von den Bolognesern gefangen; er bot für seine Freilassung einen silbernen Ring, der um ganz Vologna herumgehe, vergebens. Ein Fluchtversuch 1269 verengte seine Fäst. Er sammelte was er an Liedern, Romanzen, Sagen erhalten konnte und machte sich dadurch sein Gefängnis zu einer reichen Welt. Er starb, nach 23-jähriger Gefangenschaft, 1272.